



3. Juli 2020

Anfragebeantwortung

(lt. Satzung der ÖH)

Fraktion: Aktionsgemeinschaft (AG)
Datum der Anfrage: 20.06.2020
Gerichtet an: Referat für Bildungspolitik der ÖH Bundesvertretung

Ergänzende Antworten zu folgenden Fragen der Anfrage vom 27.02.2020

Antwort auf Fragen 46-48, 73- 76, 86-90, 92-93:

Die Österreichische Hochschüler_innenschaft führt weder laut ihrer Satzung noch laut HSG 2014 ein Referat für Bildung und Politik.

Die Anfrage wäre damit eigentlich nicht weiter zu beantworten, da wir jedoch nur von einem Fehler des Antragstellers mangels Kenntnis der Satzung seinerseits ausgehen, werden wir die Fragen in diesem Fall als an das Referat für Bildungspolitik gerichtet verstehen und antworten daher gerne wie folgt:

46) Da ja die Beschwerde im Raum steht der Referent für Bildung und Politik hätte im Rahmen von StV Schulungen Alkohol konsumiert und es wurde ein Fass Bier aufgestochen.

Der ehemalige Referent hat, laut eigenen Angaben, bei der besagten Schulung keinen Alkohol konsumiert.

47) Der Vorsitz hat schon bestätigt, dass es diese Beschwerde gibt, warum wurde im Rahmen der BV Sitzung behauptet es gäbe keine Beschwerden und es wurde kein Alkohol getrunken?

Der ehemalige Referent hat sich im Rahmen der Sitzung korrigiert und angegeben, dass von einigen Teilnehmer_innen Alkohol konsumiert wurde

48) Inwieweit trägt es zu der Qualität von Schulungen für unabhängige Studierendenvertreter_innen bei, sich anzusaufen?



Der ÖH Bundesvertretung ist wichtig, dass die Ehrenamtlichen der ÖH Bundesvertretung mit bestem Wissen und Gewissen Schulungen abhalten. Es ist für die ÖH Bundesvertretung nicht tragbar, dass während der Schulungen Alkohol konsumiert wird und so die Qualität der Schulung darunter leidet. Es ist wichtig, dass alle Teilnehmer_innen eine qualitätvolle und hochwertige Schulung erhalten und sich dabei wohlfühlen.

In Zukunft wird besser darauf geachtet werden, dass es zu solchen Situationen nicht mehr kommt.

73) Wieso gab es beschriebene Missstände unter deiner Führung der Seminargruppe?

Hierzu kann nur der ehemalige Referent befragt werden. In Zukunft wird bei den Schulungen, wie schon bei Frage 72) angeführt, darauf geachtet werden, dass es bei Schulungen nicht mehr zu solchen Problemen kommt.

74) Wieso wurde während der Sitzung von Teilnehmer_innen Alkohol konsumiert?

Hier haben einige Teilnehmer_innen ohne vorherige Absprache mit dem ehemaligen Referenten Alkohol konsumiert. Zu solchen Situationen wird es bei weiteren Schulungen nicht mehr kommen.

75) Wieso wurde von dir auf der 2.ordentlichen BV - Sitzung behauptet, dass kein Alkohol während den Sitzungen konsumiert wurde? Wurde immer eine Sitzungspause gemacht um wie in der Mail beschrieben „Biere zu exen und Sekt zu entkorken“ oder war das während des Seminars?

Siehe Antwort Frage 74)

76) Ist das in der Mail beschriebene Bild jenes, das man von Seiten des Bildungspolitischen Referats verbreiten möchte?

Für die ÖH Bundesvertretung ist es natürlich nicht tragbar, dass es bei Schulungen von Studienvertreter_innen zu solchen Missständen und Ausfällen kommt. Dieses Bild darf und wird nicht mehr seitens der ÖH Bundesvertretung und ihren Mitarbeiter_innen vertreten. Die ÖH Bundesvertretung schaut immer darauf, dass Schulungen qualitativ und, so gut wie nur möglich, professionell gestaltet und abgehalten werden.

86) Gibt es seitens des Referats für Bildung und Politik der ÖH Bundesvertretung Bestrebungen, die Stellung des ÖH Vorsitzes im Universitätsrat zu stärken? Wenn ja, welche Maßnahmen werden ergriffen um die Stellung des ÖH Vorsitzes im Universitätsrat zu stärken? Wenn nein, warum nicht?

Konkret ist zur Stellung des ÖH-Vorsitzes im Universitätsrat festzuhalten, dass laut HSG der ÖH zwar eine Vertretung der allgemeinen und studienbezogenen Interessen ihrer Mitglieder obliegt, aber nur, „[...] soweit diese Interessen nicht ausschließlich eine Bildungseinrichtung betreffen [...]“. Das UG sieht als Aufgaben des Universitätsrates ausschließlich die eigene Universität betreffende Aufgaben vor, zusätzlich kann eine Stärkung der Stellung der ÖH Vorsitze in diesem Gremium nicht vorgenommen werden, da keine besteht.

- 87) Gibt es seitens des Referats für Bildung und Politik der ÖH Bundesvertretung Bestrebungen das Evaluierungssystem von Lehrveranstaltungen zu verbessern bzw. auszubauen? Wenn ja, welche Maßnahmen werden unternommen, um das Evaluierungssystem von Lehrveranstaltungen zu verbessern bzw. auszubauen? Wenn nein, warum werden keine Maßnahmen gesetzt, um das Evaluierungssystem von Lehrveranstaltungen zu verbessern bzw. auszubauen?**

Die Evaluierung von Lehrveranstaltungen ist eines der wichtigsten Instrumente, um Lehrenden Feedback zu geben und so die Weiterentwicklung von Lehrmethoden zu ermöglichen.

Die ÖH Bundesvertretung setzt sich daher unermüdlich für die Verbesserung des LV-Evaluierungssystems ein, u.a. auf Qualitätssicherungstagungen, wie zum Beispiel der AQ Jahrestagung, auf BFUG Sitzungen sowie Arbeitsgruppen mit dem Ministerium und anderen Stakeholder_innen (z.B. bei der aktuell laufenden Studeinrechtsnovellen-Arbeitsgruppe).

Bei Interesse an sinnvollen Forderungen bzgl. Der Evaluierung legen wir dem Anfragersteller Kapitel 3 von Forum Hochschule 2019 ans Herz. (als Download auf der Website der ÖH verfügbar)

- 88) Gibt es seitens des Referats für Bildung und Politik der ÖH Bundesvertretung Bestrebungen, die Anzahl der Lernplätze an den Hochschulstandorten zu erhöhen? Wenn ja, welche Maßnahmen werden unternommen? Wenn nein, warum werden keine Maßnahmen unternommen, um die Anzahl an Lernplätzen an den Hochschulstandorten zu erhöhen?**

Seitens der ÖH Bundesvertretung wird seit vielen Jahren eine Ausfinanzierung des Hochschulbereichs gefordert, im Zuge dieser wäre auch entsprechend Kapital vorhanden, um Studierenden mehr Lernfläche an ihren Hochschulen zu ermöglichen.

Auch bei Verhandlungen in Arbeitsgruppen mit dem Ministerium wurden Forderungen nach mehr Räumlichkeiten für Studierende platziert.

Die konkrete Gestaltungsforderung bleibt natürlich Aufgabe der lokalen Hochschulvertretungen, da diese nicht in die Zuständigkeit der BV fällt.

- 89) Gibt es seitens des Referats für Bildung und Politik der ÖH Bundesvertretung Bestrebungen, das Angebot und die Anzahl elektronischer Prüfungsantritte zu erhöhen? Wenn ja, welche konkreten Maßnahmen werden gesetzt, um das Angebot und die Anzahl elektronischer Prüfungsantritte zu erhöhen? Wenn nein,**

warum werden keine Maßnahmen unternommen, um das Angebot und die Anzahl elektronischer Prüfungsantritte zu erhöhen?

Die Forderung, das Angebot elektronischer Prüfungen auszubauen, ist Teil der umfassenden Forderung nach besserer Digitalisierung der Lehre. Diese wurde in UG-Verhandlungsrunden, aber auch beim Treffen mit dem Ministerium und Stakeholder_innen sowie QS-Tagungen immer wieder angebracht

- 90) **Gibt es seitens des Referats für Bildung und Politik der ÖH Bundesvertretung Bestrebungen, das Angebot und die Anzahl geblockter Lehrveranstaltungen zu erhöhen, um berufstätigen Studierenden das Fortkommen im Studium zu erleichtern? Wenn ja, welche konkreten Maßnahmen werden unternommen, um das Angebot und die Anzahl geblockter Lehrveranstaltungen zu erhöhen? Wenn nein, warum wurden bis dato keine Maßnahmen gesetzt, um das Angebot und die Anzahl geblockter Lehrveranstaltungen zu erhöhen?**

Die ÖH Bundesvertretung hat in zahlreichen Stellungnahmen und öffentlichen Auftritten auf das Thema Studierbarkeit hingewiesen und auch im Rahmen der Forderung nach Ausfinanzierung des Hochschulbereichs immer wieder darauf verwiesen, dass Studierende mit Verpflichtungen, wozu neben Berufstätigkeit u.a. auch Betreuungspflichten gehören, mehr alternative LV-Angebote benötigen. Parallel-Lehrveranstaltungen zum einen „regulär“ wöchentlich und zum anderen in Blöcken angeboten sind nur eine Möglichkeit. Ergänzung durch digitale Angebote könnten hier ebenfalls zur notwendigen Entlastung führen.

Bezüglich konkreter Gestaltung der Curricula liegt die Zuständigkeit aber selbstverständlich auch hier bei den lokalen Hochschulvertretungen.

- 92) **Gibt es seitens des Referats für Bildung und Politik der ÖH Bundesvertretung Bestrebungen, das Angebot und die Anzahl von Prüfungsterminen in der Lehrveranstaltungsfreien Zeit zu erhöhen? Wenn ja, welche konkreten Maßnahmen werden gesetzt, um das Angebot und die Anzahl von Prüfungsterminen in der Lehrveranstaltungsfreien Zeit zu erhöhen? Wenn nein, warum werden keine Maßnahmen gesetzt, um das Angebot und die Anzahl von Prüfungsterminen in der Lehrveranstaltungsfreien Zeit zu erhöhen?**

Das Referat für Bildungspolitik kann sich hier nicht eindeutig positionieren, da einige Vor- aber auch Nachteile einer solchen Regelung gegenüber zu stellen sind. Einerseits wären mehr Prüfungstermine zu begrüßen, andererseits wären diese gerade in der Lehrveranstaltungsfreien Zeit für die in Frage 90 angesprochenen Personengruppen potentiell problematisch

- 93) **§11 UG 2002 verpflichtet den Bildungsminister/ die Bildungsministerin dazu, dem Nationalrat auf der Grundlage der Wissensbilanzen der Universitäten mindestens alle drei Jahre einen Bericht über die bisherige Entwicklung und die künftige Ausrichtung der Universitäten vorzulegen. Dabei ist unter anderem**



Österreichische Hochschüler_innenschaft

Bundesvertretung

Austrian Students' Union

Taubstummengasse 7-9, A-1040 Wien

Tel +43/1/310 88 80-0, Fax +43/1/310 88 80-36

IBAN: AT40 2011 1000 0256 8004 BIC: GIBAATWWXXX



auch auf die Nachwuchsförderung, auf die Entwicklung der Personalstruktur der Universitäten und auf die Lage der Studierenden einzugehen. Ist das Referat für Bildung und Politik der ÖH Bundesvertretung der Auffassung, dass die Lage der Studierenden, durch das Zeitintervall von drei Jahren des Universitätsberichts, ausreichend und oft genug im Nationalrat debattiert wird? Wenn ja, warum? Wenn nein, welche Maßnahmen werden vom Referat für Bildung und Politik der ÖH Bundesvertretung gesetzt, um die Lage der Studierenden vermehrt in den Fokus von Nationalratsdebatten zu rücken?

Das Zeitintervall des Universitätsberichtes ist mit drei Jahren als ausreichend zu bewerten, allerdings wird nach Meinung der ÖH Bundesvertretung das Thema Hochschulen grundsätzlich zu wenig im Nationalrat besprochen, daher wird unermüdlich mit öffentlichen Statements daran gearbeitet, die Anliegen der Studierenden präsent zu halten und die Wichtigkeit des Hochschulsektors zu verdeutlichen.